

und nach Anreicherung mit Alkali nach dem Anodenraum übergeführt wird. —

Das Merkmal der Erfindung liegt darin, daß die Wiedervereinigung der an der Anode und Kathode entstehenden Produkte nicht im Haupt-

körper des Elektrolyten, sondern getrennt von diesem in besonderen, die Elektroden verhältnismäßig eng umschließenden porösen Zellen stattfindet, wodurch der unnütze Verbrauch von Elektrolytsalz erheblich vermindert wird. *Wiegand.*

Wirtschaftlich-gewerblicher Teil.

Manchester. Ausführungszwang im neuen englischen Patentgesetz. Vor Kurzem wurde gemeldet, daß die Höchster Farbwerke am Manchester Ship Canal bei Ellesmere Port ein Terrain von 8 Acres gleich 13 preußischen Morgen oder 32 Ar erworben haben, um dort eine Fabrik zu errichten, in der ihre englischen Patente und diejenigen der mit ihr verbündeten Firma Cassella entsprechend den Bestimmungen des neuen englischen Patentgesetzes ausgeübt werden sollen. Wie wir hören, hat sich nun auch die Interessengemeinschaft der Elberfelder Farbenfabriken, der Badischen Anilin- & Soda-Fabrik und der A.-G. für Anilinfabrikation ein großes, ausgezeichnet gelegenes Terrain an den Ufern des Mersey in Bromborough bei Port Sunlight, gegenüber den Doks von Liverpool, käuflich gesichert. Eine von den drei Firmen eingesetzte Kommission hatte zuvor zahlreiche, ihr zum Kauf angebotene Teerdestillationen, Zwischenproduktsfabriken und Farbenfabriken in England eingehend besichtigt und sich viele Terrains in den verschiedensten Teilen Englands angesehen. Die Entscheidung ist aber doch zugunsten des oben erwähnten 24 Acres gleich 38 Morgen oder 96 Ar großen Terrains gefallen, das der Sunlight-Seifenfabrik von Lever Bros gehörte, bei der man sich auch Vorkaufsrechte für noch wesentlich größere Terrains gesichert hat. Zuerst soll nur eine relativ kleine Fabrik gebaut werden, in der die englischen Patente der drei Firmen in vollem Umfange zur Ausführung kommen. Nicht ausgeschlossen ist es aber, daß man sich nach einiger Zeit auch dazu entschließen wird, andere Produkte, möglicherweise sogar Schwefelsäure, zu fabrizieren, da die wichtigsten Rohmaterialien, Kohle und vor allem die Arbeitslöhne in England zurzeit erheblich billiger sind, als bei uns in Deutschland.

Im Interesse unseres Nationalvermögens ist die Auswanderung der deutschen chemischen Industrie nach dem Ausland aufs Höchste zu bedauern. England ist leider auch nicht das erste Land, das der chemischen Industrie für den Export aus Deutschland verloren geht. In Rußland kann der große Verbrauch an Farbstoffen und auch an wichtigen Zwischenprodukten, wie z. B. Anilin, infolge der schwierigen Zollverhältnisse ebenfalls nicht mehr durch den Import aus Deutschland gedeckt

werden; neun Zehntel des Bedarfs werden bereits in den großen Farbenfabriken Rußlands, die vielfach Filialen der deutschen Teerfarbenfabriken sind, erzeugt. Auch in Österreich ist infolge des neuen Handelsvertrags die Fabrikation von Teerfarbstoffen aufgenommen und die Konkurrenz sehr erschwert; dasselbe trifft für Amerika zu; dort haben sich die Verhältnisse zugunsten der Inlandproduktion dadurch verschoben, daß bei einem Wertzoll von 30% die Rohmaterialien und die Löhne in den Vereinigten Staaten sehr erheblich gesunken sind, während sie bei uns eine bedenkliche, immer höher strebende Tendenz zeigen. Diese mißliche Lage der deutschen chemischen Industrie ist also wohl als eine Folge der neuen Handelsverträge anzusehen. Es wäre demnach zu wünschen, daß sich die deutsche Regierung der Interessen der chemischen Industrie mehr annähme, als dies bisher geschehen ist, und nach Mitteln und Wegen suchte, um eine weitere Auswanderung dieses wichtigen Teiles unserer Industrie zu verhindern.

Jahresberichte der Industrie und des Handels.

Portorico. Die Zuckerproduktion Portoricos betrug im Jahre 1907 218 000 t.

Über die **Ein- und Ausfuhr Koreas im Jahre 1906** seien einem Bericht in den „Returns of Trade and Trade Reports 1906“ folgende Angaben entnommen. **Einfuhr** (in Yen zu 2,08 M): Metallwaren 1 423 416 (1905: 1 392 627), darunter verzinktes Eisenblech 243 615 (236 531), Stahl 66 397 (106 982), Lichte 75 246 (161 572), Zement und Kalk 454 270 (166 115), Farben 157 249 (158 531), Fensterglas 67 415 (78 661), Streichhölzer 325 176 (302 930), Arzneiwaren 247 895 (218 377), Papier 354 840 (275 169), Porzellan 208 064 (228 423), Salz 307 019 (153 570), Zucker 666 025 (546 226). — **Ausfuhr**: Golderze 136 587 (449 303), Kupfer 116 527 (32 716), Papier 112 623 (89 133). *Wth.*

Die **Minerallengewinnung Südaustraliens im Jahre 1906** (Gesamtwert 845 018 Pfd. Sterl. gegen 568 796 Pfd. Sterl. im Jahre 1905) stellte sich, wie folgt:

| | 1906 | | 1905 | |
|---|---------|---------|---------|---------|
| | Menge | Wert | Menge | Wert |
| Kupfer cwt. | 164 160 | 718 609 | 130 959 | 426 511 |
| Kupfererz tons | ? | ? | 2 563 | 28 434 |
| Blei cwt. | 1 000 | 550 | 1 040 | 369 |
| Gold oz | 13 961 | 58 453 | 10 983 | 45 853 |
| Eisenstein tons | 75 226 | 33 852 | 84 483 | 48 577 |
| Kalkstein tons | 31 940 | 4 791 | 44 498 | 4 791 |
| Salz tons | 55 000 | 27 500 | 32 500 | 13 000 |
| Andere Metalle und Mineralien | — | 1 263 | — | 1 261 |

(Nach Review of Mining Operations in the State of South Australia.)

Neu-Seeland. Die Kohlenproduktion im Jahre 1906 betrug 1 585 756 t (1 537 838 t).

Hawaii. Die Zuckerproduktion der Hawaiischen Inseln beträgt im Jahre 1907 394 000 t.

Ceylons Export von Copra und Cocosnußöl zeigt im Jahre 1907 einen bedeutenden Ausfall von je über 60 000 Cwt.

Natal. Natals Zuckerrohrkultur im Jahre 1906/07 beträgt 40 904 Acres gegen 10 879 Acres i. V. Der Durchschnittsertrag an Zucker per Acre ist 1,7 t.

England. An Salz wurden i. J. 1907 926 867 d. i. um 7824 t weniger exportiert als i. J. 1906.

Die Beteiligung Deutschlands am Außenhandel der Niederlande im Jahre 1906 gestaltete sich in einigen der wichtigsten Handelsartikel folgendermaßen: Einfuhr aus Deutschland: Kartoffelmehl 26 562 t, Soda 11 958 t, Bier 38 012 hl, Chemikalien, anderweit nicht genannt 7 038 000 Gulden, Glaswaren, anderweit nicht genannt 1 427 000 Gulden, rohes Gußeisen 67 223 t, Schmiede-, Stab-, Band- usw. Eisen 294 027 t, Steinkohlen 5 342 249 t, rohes Blei 2823 t, Kainit und Carnallit 127 787 t, Thomasphosphat 147 438 t, schwefelsaures Ammonium 8164 t, schwefelsaures usw. Kalium 23 577 t, Papier und Papierwaren 5 355 000 Gulden, Zement, Traß u. dgl. 190 912 t, roher Rübenzucker 7477 t, Farbwaren, anderweit nicht genannt 30 490 t, Zinkweiß und -grau 5239 t. — Ausfuhr nach Deutschland: Kartoffelmehl 29 480 t, Soda 1526 t, Schmirgel, ungemahlen 6056 t, Weißblech 6052 t, Borax, auch raffiniert 2 604 000 Gulden, Kopra 28 864 t, Chinarinde 3561 t, Chemikalien, nicht besonders genannt, 2 170 000 Gulden, Cocosnußöl 3147 t, Harze und Mischungen von solchen 32 138 t, Farbholz, ungemahlen 19 846 t, rohes Gußeisen 252 685 t, Indigo 786 000 Gulden, Leimkuchen und -mehl 27 833 t, Steinkohlen 835 506 t, Kupfererz 235 194 t, rohes Kupfer 64 556 t, Bleierz 12 446 t, Chilesalpeter 99 067 t, Superphosphat 97 531 t, Thomasphosphat 56 616 t, Leinöl 9504 t, Palmnußkerne 22 032 t, Palmöl 8537 t, Rohzink 7874 t, Talg und Fett 13 803 t, Terpentin 3770 t, rohes Zinn 10 221 t, Vitriolöl 27 091 t, Wachs, auch Pflanzenwachs 1047 t, Kohl-, Rapssaat und anderweit nicht genannte Ölsaaten 25 961 t, Leinsaat 77 919 t. (Nach Statistiek van het Koninkrijk der Nederlanden.)

Frankreich. Die Alkoholproduktion i. J. 1906 war 2 710 000 hl (2 609 000 i. J. 1905), wovon auf die Hausproduktion (Bouilleurs de cru) 199 000 hl (79 000 hl) entfallen. Als Rohmaterial diente hauptsächlich die Rübe und zwar für 1 161 000 hl (1 002 000 hl) und 992 000 hl in den beiden Vorj., dann Melasse 772 500 (516 000), Getreide und Mais 358 000 hl (589 000), Wein 234 000 (263 000) und Treber 125 000 (141 000) hl.

Der Konsum von denaturiertem Alkohol zur Beheizung und Beleuchtung hat eine stetige Steigerung erfahren und betrug im Jahre 1906 274 500 hl, 1905 315 000, 1901 153 000 und 1897 80 400 hl.

Die Einfuhr an Rohpetroleum stellte sich im Jahre 1906 auf 2 464 800 hl (4 162 790). Hier- von waren 1 809 700 hl (2 070 335) aus Amerika und 9000 hl (1 057 000) aus Rußland. Von raffiniertem Petroleum wurden eingeführt 2 562 300 hl

(1 927 200); darunter 1 534 000 hl (856 100) amerikanisches und 150 000 hl (345 500) russisches Produkt.

Der Benzinkonsum Frankreichs erreichte im Jahre 1906 ca. 2 000 000 hl.

Die Einfuhr an Rohschwefel war im Jahre 1906 131 677 t gegen 127 842 t im Vorjahre.

Frankreich produzierte im Jahre 1906 800 850 t Weinsteinsäure.

Frankreich exportierte im Jahre 1906 214 870 t (200 000 t) Kalk und 325 900 t (277 000 t) Zement.

Spanien. Die Einfuhr von künstlichem Dünger betrug im Jahre 1905 201 000 Tons, im Jahre 1906 (ausschließlich Phosphate) 274 000 Tons. Die Einfuhr von Superphosphat und Thomasschlacke erreichte in der zweiten Hälfte des Jahres 1906 allein eine Höhe von über 100 000 Tons. Eine starke einheimische Konkurrenz ist in den Superphosphatfabriken zu Huelva und Cartagena entstanden.

Griechenland. Im Jahre 1906 wurden aus Griechenland 13 000 Tons Bleiglanz exportiert, welcher nach England, Belgien und Holland ging.

Im Jahre 1906 wurden aus Griechenland 397 000 Tons Ferromanganerz ausgeführt im Werte von 4 Mill. Francs. Der größte Teil ging nach England.

Griechenland exportierte im Jahre 1906 17 000 Tons Zinkerz (Galmei und Zinkblende), 88 000 Tons Roteisenstein, 7718 Tons Naxoschmirgel.

Wien. Die Produktion der bedeutendsten österreichischen Eisenwerke i. J. 1907. Die Roheisenproduktion der Alpinen Montangesellschaft betrug in diesem Zeitabschnitt 4,75 (4,22) Mill. dz, jene der Witkowitz Werke 3,58 (3,27), die der Prager Eisen- und Böhmischen Montangesellschaft 3,21 (2,92) Mill. dz. Die Stahlproduktion in Witkowitz betrug 2,17 (2,10) Mill. dz, an Walzware wurden 1,85 (1,84) Mill. dz erzeugt. Trotz dieser Produktionssteigerung konnten die Werke den Anforderungen nicht genügen, die Witkowitz Werke waren überdies durch die bekannten Eisenbahnkalamitäten im Betrieb arg gehemmt, da sie Kohlenmangel hatten. Roheisen mußte aus Südrußland importiert werden. Der Arbeiterstand belief sich in den Witkowitz Hüttenwerken i. J. 1907 auf 16 200 gegen 15 200 i. V., in den Eisensteingruben auf 2000 gegen 1700 i. J. 1906. Die Alpine Montangesellschaft erzeugte fast 2,5 Mill. dz Walzware, also um 300 000 mehr als 1906.

Kurze Nachrichten über Handel und Industrie.

Kanada. Die National Drug and Chemical Company of Canada, Ltd., Montreal, errichtete eine neue chemische Fabrik in Montreal unter Leitung von Georges Ponthieu.

Japan. S. Nakamura (Nagasaki) gründete die Japan Camphor Company mit einem Kapital von 500 000 Yen, um die Camphergewinnung in Kyushu zu betreiben und den gewonnenen

Campher an den japanischen Finanzminister zu verkaufen.

Das japanische Budget für 1908/09 enthält eine Erhöhung der Zuckersteuer.

Ostindien. Durch die Trockenheit in den Provinzen Agrah und Oudh ist ein Drittel der Zuckerernte verloren gegangen.

England. Neugegründet wurden: B. Laporte & Company, Ltd., Luton, 25 000 Pfd. Sterl., Chemikalienfabrik; J. O. Vinter & Sons, Ltd., Cambridge, 35 000 Pfd. Sterl., Koksfabrikation und -destillation; General Phosphate Company, Ltd., London, 200 000 Pfd. Sterl., Calciumphosphat, Nitrat und Aluminiumfabriken; Scott and Turner & Company, Ltd., Newcastle on Tyne, 50 000 Pfd. Sterl., Chemikalienfabrik; Sulphate of Ammonia Company, Ltd., London, 125 000 Pfd. Sterl., Chemische Fabrik; South Italy Copper Mines, Ltd., London, 300 000 Pfd. Sterl., Kupfergewinnung; J. D. Hamilton & Company, Ltd., Glasgow, 70 000 Pfd. Sterl., Chemische Fabrik; Through Gully Copper Company, Ltd., Dublin, 17 000 Pfd. Sterl., Kupfergewinnung; Producers Petroleum Company, Ltd., London, 200 000 Pfd. Sterl., Petroleumgewinnung; Chromo Transfers and Potteries Supply Company, Ltd., Stoke-on-Trent, 50 000 Pfd. Sterl., Farbenfabrik; Tripoli, Ltd., London, 16 000 Pfd. Sterl., Chemische Fabrik; Vryheid Coal and Iron Company, Ltd., London, 500 000 Pfd. Sterl., Metallgewinnung; Great Oriental Gold Mines, Ltd., London, 65 000 Pfd. Sterl., Metallgewinnung; Universal Gas Methane and Buisson Hella Company, Ltd., London, 600 000 Pfd. Sterl., Fabrikation von Methan; Longkat, Sumatra Rubber Company, Ltd., London, 75 000 Pfd. Sterl., Kautschukgewinnung; Rhin Manganese Mines, Ltd., London, 20 000 Pfd. Sterl., Mangangewinnung; Bassam Oil Syndicate, Ltd., London, 10 000 Pfd. Sterl., Ölfabrik; Newcastle Benzol Company, Ltd., Newcastle-on-Tyne, 10 000 Pfd. Sterl., Benzol und Benzolprodukte; Through Gully Copper Company, Ltd., Dublin, 19 000 Pfd. Sterl., Kupfergewinnung; Semantan Tin Mines, Ltd., London, 50 000 Pfd. Sterl., Zinn- gewinnung; Harpenden Selangor Rubber Company, Ltd., London, 30 000 Pfd. Sterl., Kautschukge- winnung.

Geschäftsabschlüsse:

Henry Lamplough & Company, Ltd., London, Chemikalienfabrik $2\frac{1}{2}\%$; E. W. Tarry & Company, Ltd., London, Metallfabrik 5% ; George Whit- church & Company, Ltd., London, Lederfabrik 5% ; Nourse Mines Company, Ltd., London, Metall- fabrik $12\frac{1}{2}\%$; Stead and Simpson, Ltd., Leicester, Lederfabrik 5% ; P. P. K. Ceylon Rubber Estate, Ltd., London, Kautschuk $2\frac{1}{2}\%$; Craigelachie Glenlivet Distilleries, Ltd., Glasgow, Spiritus 6% ; George Augus & Company, Ltd., Glasgow, Leder- fabrik 10% ($12\frac{1}{2}\%$); Bryant and May, Ltd., London, Zündwarenfabrik 6% ; Anglicia Petroleum Company, Ltd., London, Petroleumgewinnung 7% ; Gas Light and Coke Company, Ltd., London, Gas- fabrik, Koks und Destillation $4\frac{1}{2}\%$; Cerebos, Ltd., Greatham Stockton-on-Tees, Salzfabrik 5% ; Da- mansara Selangor Rubber Company, Ltd., London, Kautschuk 2% ; Horace Cory & Company, Ltd., London, Chemische und Farbenfabrik 4% ; La-

narkshire Steel Company, Ltd., Flemington, Mother- well, Stahl 5% ; Alfred Bird & Son, Ltd., London, künstliche Nahrungsmittel 3% ; Burnell & Co., Ltd., Liverpool, Zinkwerke $7\frac{1}{2}\%$; Consett Spanish Ore Company, Ltd., London, Metalle 4% ; Consett Iron Company, Ltd., Consett, Durham, Metalle 10% ; Spies Petroleum Company, Ltd., London, Petro- leum, Gewinn 22 573 Pfd. Sterl.; Blundell, Spence & Company, Ltd., Hull, Farbenfabrik 12% ; Do- lores, Ltd., London, Metalle 3% ; English Velvet and Cord Dyers, Ltd., Manchester, Färberei 8% ; North of Ireland Paper Mills, Ltd., Ballyclare, Antrim, Papier und Cellulose 10% ; Price Patent Candle Company, Ltd., London, Glycerin -und Kerzenfabriken 10% (Gewinn 73 200 Pfd. Sterl.).

In Liquidation traten:

Brazilian Rubber Plantation Company, Ltd., Kautschukgewinnung, London; Sautubony Catch and Tanning Extract Company, Ltd., London, Gerbstoffabriken; Vulcanite Rubber and Pulp Company, Ltd., London, Kautschukfabrik und Papierstoffabrik; Blanchite Paint Company, Ltd., London, Farbenfabrik; London Cobalt Exploration Company, Ltd., London, Metallfabrik; Abbey Effervescent Salt Company, Ltd., London, Chemi- sche Fabrik; Marienbad & Kissingen and Natural Spring Products Company, Ltd., London, Heil- quellen- und Salzhandlung; Albertan (Canadian) Coke Company, Ltd., London, Kokserzeugung und Destillation; Brightall Silica Company, Ltd., Lon- don, Keramische Werke; Leather Splitting and Manufacturing Company, Ltd., Leeds, Lederfabrik; South Burma Tin Mines, Ltd., London, Zinnge- winnung; Chatma Oilfields Company, Ltd., London, Petroleumgewinnung.

Die Fabriken der Dublin Distillery Company wurden von der Firma Thomas Gallagher erworben.

Norwegen. Der Staatsrat hat in seiner Sitzung am 10./1. in Vorschlag gebracht, den Zucker- zoll in Norwegen, welcher jetzt 30 Kr. (Höchsttarif) und 20 Kr. (Mindesttarif) für 100 kg beträgt, vom 1./1. 1909 ab um 5 Kr. zu ermäßigen.

Lapland. Goldgewinnung. Die Gesellschaft „Prospektor“ hat sich definitiv aufgelöst, da- gegen setzte der Unternehmer Kärkelä seine Schürfungen fort, das Unternehmen ist in die Hände einer zum größten Teile aus Amerikanern bestehen- den Gesellschaft übergegangen, die genügend Kapital besitzt, um den vorhandenen Schacht 300 Fuß tief zu treiben und die Frage endgültig zu lösen, ob das Gestein eine Bearbeitung lohnt. Wenn nicht die Fundstellen in einer solchen weltfernen Einöde lägen, und die außerordentlich große Kälte während des größten Teiles des Jahres beinahe jede Arbeit unmöglich machte, wäre diese Frage schon längst gelöst. Die Goldwäscherei am Ivalofluß wird fort- gesetzt.

Rußland. Abgabe auf Naphthaerzeugnisse. Laut Bekanntmachung der Akziseverwaltung sind folgende Naphthaerzeugnisse mit Akzise belegt: I. Benzin, klares: Benzin bis zu 0,730 spez. Gew., Ligroin und Gasolin von 0,730 bis 0,770 spez. Gew., II. klare Brennöle von 0,800 bis 0,865 spez. Gew.: Meteor von 0,800 bis 0,815, Petroleum, gereinigt und ungereinigt, von 0,815 bis 0,827, Astralin und

Pyronaphth von 0,827 bis 0,865 spez. Gew. III. Solaröl von 0,865 bis 0,895 spez. Gew.: leichtes, gereinigtes und ungereinigtes Öl von 0,865, bis 0,885, schweres gereinigtes und ungereinigtes Öl von 0,885 bis 0,895 spez. Gew. IV. Schmieröl von 0,890 bis 0,935 spez. Gew. V. Vaseline, Sabonaphth Salidol, Wagenschmiere u. dgl. VI. Paraffin. VII. Lampenöl. — Von der Akzise befreit sind: rohe Naphtha, Heizmasut, Ölüberreste, Säureabfall (Goudron, Asphalt), Laugeabfall (Oleum, Savon, Surrogat).

Finnland. Zolltarifizierung von Waren. Grünbeize, eine Mischung von grüner Anilinfarbe und teilweise in Dextrin verwandelter Kartoffelstärke, ferner Mahagonibeize, eine Mischung von roter Anilinfarbe, teilweise dextrinierter Kartoffelstärke, sowie einer Art Farbholzextrakt — T.-Nr. 132 — 100 kg Rohgewicht 58,80 finn. Mark. — Walnußbeize, bestehend aus reinem Farbholzextrakt — T.-Nr. 138,3 — 100 kg 17,60 finn. Mark. — Gargoyl-Fußbodenöl, ein Präparat, das zum Bohnern dient und aus rektifiziertem Mineralöl ohne Beimischung von Fettöl, Harz oder anderen Stoffen hergestellt ist — T.-Nr. 161,3b — 100 kg 8,20 finn. Mark. — Oxyd-ocker und Braunocker, Farbstoffe, deren ersterer ausschließlich aus Farberde mit einem Zusatz von Farbstoff besteht — T.-Nr. 139 — 100 kg 0,90 finn. Mark. — Schwarzer Ocker, ein Farbstoff, der aus Lehm und Kienruß besteht — T.-Nr. 114 — 100 kg 3,50 finn. Mark. *Wth.*

Bulgarien. Zolltarifizierung von Waren. Bergkreide in Pulverform ist nicht als „Erde für Kunst- und Gewerbe Zwecke“ (T.-Nr. 247) zollfrei zu lassen, sondern mit Rücksicht auf ihre Zusammensetzung (kohlenaurer Kalk mit Spuren von Ton und kohlenaurer Magnesia) nach T.-Nr. 190c, Z. 27, mit 5 Frs. zu verzollen. — Salicylsäure ist, da sie vorwiegend als Arznei gebraucht wird, nach T.-Nr. 195 zu verzollen. — Pikrinsäure ist als organische Farbe nach T.-Nr. 175 zu behandeln.

Schweiz. In Zürich wurde mit einem Kapital von 500 000 Frs. eine A.-G. gegründet, die in Langenthal eine große Porzellanfabrik errichtet. Sie wird die zweite Fabrik dieser Branche in der Schweiz sein. Vor einigen Jahren wurde in Semetina (Tessin) die erste Porzellanfabrik der Schweiz eröffnet, welche die Feldspatlager am Brissago und Sementina ausbeutet. Die neue Fabrik in Langenthal wird die benötigte Kaolinerde zum großen Teil aus Böhmen beziehen, von dort auch die Berufsarbeiter.

Über die **Anlagekosten hydroelektrischer Werke** bringt die *Electrical Review* (61, 321 [1907]) einige Angaben. Es handelt sich um die Anlagekosten der elektrochemischen Werke in Vallorbes, Schweiz (elektrolytische Herstellung von Chloraten). Das Gefälle beträgt 70 m, die nutzbringende Leistung erreicht 3000 PS. Die Anlagekosten belaufen sich für 1 PS. auf rund 160 M. Unter Anrechnung von 10% für Zins und Abschreibung ergeben sich 16 M für 1 PS.-Jahr, was als eine äußerst günstige Ziffer zu bezeichnen ist. Sonst werden durchschnittlich 400 M für 1 PS. als Anlagekosten und als jährliche Lasten 40 M für 1 PS. gerechnet. Bei den norwegischen Anlagen, in denen das Birkeland-

Eydesche Verfahren ausbeutet wird, soll sich das PS.-Jahr nur auf 14 M stellen.

Wien. Neueingetragen wurden: Österreichische Export-Gasglühlichtgesellschaft m. b. H., 100 000 Kr., Sitz in Wien. — Galizische Rohöltransport- und -lager-A.-G., 400 000 Kr., Sitz in Boryslaw. — Teerdestillation, Dachpappen „Elastique“, Dachleinenfabrik Weber-Falkenberg in Achau bei Wien. — Gesellschaft für Heizung und Lüftung, G. m. b. H., 60 000 Kr., Sitz in Wien. — Anglo-Österreichische Milchindustrie, G. m. b. H., 300 000 Kr., Sitz in Wien. — Erste Ziegelwerksgesellschaft Wilfersdorf-Bullendorf, G. m. b. H., 96 000 Kr., Sitz in Wilfersdorf.

Neugegründet wurde J. Elias in Karolinenthal zur Erzeugung von Glasuren und Erdfarben.

In Marienberg bei Mähr.-Ostrau ist vor wenigen Wochen mit dem Bau neuer Koksanlagen begonnen worden. Sie werden von der Nordbahngesellschaft im Verein mit der Gewerkschaft Maria-Anna errichtet, deren Kuxe sich zum größten Teil im Besitze der Oberschlesischen Koksgesellschaft befinden. Letztere führt auch die bauliche Herstellung der Koksöfen in Marienberg aus. Zur Verkokung werden vom Jahre 1909 ab 3 Mill. dz Kohle aus den Nordbahngruben gelangen.

Die Cellulose- und Papierfabrik A.-G. hat ihr Aktienkapital um 2,5 Mill. Kr. erhöht und wird bedeutende Investitionen vornehmen.

Herr B. Sessler in Galgocz errichtet dortselbst eine Stärkefabrik.

Desgleichen errichtet Herr A. Biß in Győr eine Fabrik für Kartoffelstärke.

Herr L. Hatschek, welcher gegenwärtig unweit Gmunden eine Zementfabrik errichtet, beabsichtigt, in der Nähe derselben auch eine Asbestfabrik zu bauen.

In der Nähe des Bahnhofes Pisek wurden reiche Braunkohlenlager entdeckt. Ein Konsortium hat bereits um das Schurfrecht ange-sucht.

Zum Zwecke der Erzeugung und des Verkaufs von Öfen und des Betriebes einer Gießerei, Eisen- und Metallwarenfabrik wurde die Kosmosofen- und Eisenwerksgesellschaft m. b. H. gegründet. Das Stammkapital beträgt 200 000 Kr.

Neugegründet wurde die Rohölhandels-gesellschaft m. b. H. mit einem eingezahlten Stammkapital von 2 Mill. Kr. Sie wird sich mit dem Ein- und Verkaufe von Rohöl für Raffinerien, Heiz- und Motorzwecke befassen. Die Gründung einer Handelsgesellschaft war angezeigt, weil angesichts der Ermäßigung der Heizöltarife anzunehmen ist, daß das Heizölgeschäft eine bedeutende Ausdehnung gewinnen wird. Die neue Gesellschaft übernimmt von einem Teil der Konsorten, die das galizische Rohölvorschußgeschäft gemacht haben, das in den Reservoirs der Petrolea lagernde Rohöl und hat zu diesem Zwecke die Mietverträge verlängert. Weiter hat sich die Gesellschaft einen entsprechenden Wagenpark gesichert, so daß sie in der Lage ist, jederzeit prompt zu liefern und auch längere Abschlüsse zu machen, zwei Umstände auf die die Konsumenten von Heizöl großen Wert legen.

Die Erste österreichische Zinkfarbenfabrik in Peterswald strebt die Errichtung eines ungarischen Filialetablissements

an. Das Unternehmen, welches bekanntlich im Besitz des verstorbenen Grafen Eugen Larrisch-Mönnich war, wird in die ungarische Fabrik, welche wahrscheinlich im oberen Wagtal erbaut werden wird, eine Summe von ca. 0,5 Mill. Kr. investieren und die Fabrik auf eine Jahresproduktion von ungefähr 120—150 Waggons Zinkweiß und Zinkgrau einrichten. Beide Produkte werden derzeit in Ungarn nicht erzeugt und gelangen im Werte von 1 Mill. Kr. jährlich fast ausschließlich aus Österreich zur Einfuhr.

Der Reichsverband der Bauführer Österreichs hat von der Gemeinde Perchtoldsdorf einen 3 Joch umfassenden Grund auf die Dauer von 30 Jahren zu dem Zwecke gepachtet, um dasselbst eine Zementfabrik zu erbauen.

Deutschland.

Der Arbeitsmarkt im Dezember 1907 zeigte eine Fortsetzung des Rückganges der Beschäftigungsgelegenheit in einem Teile der deutschen Großgewerbe, insbesondere in den Eisen verarbeitenden Werken der deutschen Metallindustrie. Der Rückgang vollzog sich indessen auch hier nicht plötzlich, sondern nur allmählich. Der Bergbau war bis zum Jahresschluß voll beschäftigt, in der Eisen- und Metallindustrie trat bei den Eisengießereien, Stahl- und Walzwerken, Drahtwalzwerken ein Rückgang der Arbeitsgelegenheit ein, der zum Teil auch zur Verkürzung der Schichten und auch zu Entlassungen führte; dagegen lagen in den meisten Zweigen der Maschinenindustrie die Verhältnisse durchweg günstiger, die Beschäftigung war hier im allgemeinen noch voll. Das gleiche gilt für die chemische und die elektrische Industrie. Der Hauptteil der deutschen Textilindustrie — ausgenommen die Webereien — war auch im Dezember voll beschäftigt.

Die chemische Großindustrie war im allgemeinen normal beschäftigt, doch hat, wie bereits im Vormonat berichtet, die ungünstige Lage in Amerika eine Rückwirkung auf das Geschäft hervorgerufen, so daß der allgemeine Absatz schwächer zu werden scheint; stellenweise kamen Lohnerhöhungen vor. In den Farbenfabriken trat auch im Dezember keine wesentliche Veränderung des Geschäftes ein. Wenn sich stellenweise die Lage verschlechterte, so war das auf den mangelnden Bedarf des Baugewerbes und auf die ungünstigen Kreditverhältnisse zurückzuführen. Fast dasselbe gilt für die Lack- und Firnisfabrikation. Die Betriebe für organische Säuren wie für anorganische Produkte waren gut mit Aufträgen versehen. Aus der Glycerinfabrikation wird dagegen eine Verschlechterung gemeldet. Die Industrie der chemischen und pharmazeutischen Präparate war andauernd mit Arbeit gut besetzt; das Geschäft nach den Vereinigten Staaten ging zwar zurück, dagegen zeigte sich vielfach eine Vermehrung des Absatzes in Europa.

Die Lage in der Weißblech- und Zinnungsindustrie war im ganzen etwas stiller als im Vormonat und geringer als im Dezember 1906.

Die Stolberger und westfälischen Zink- und Bleihütten hatten andauernd einen normalen Geschäftsgang zu verzeichnen.

In der Steingutindustrie war im Inlandgeschäft der Absatz immer noch befriedigend, dagegen war im Ausfuhrgeschäft eine Abflauung bemerkbar.

In der Zementfabrikation flaute die Lage weiter ab und war schlechter als im Dezember 1906.

Die Kaliwerke berichten gleichfalls über eine Verschlechterung des Geschäftsganges.

Im ganzen war das Jahr 1907 in seinem größeren Teile noch ein Jahr der Hochkonjunktur, deren Abschluß es gleichzeitig bildete. Die Gestaltung der Verhältnisse auf dem deutschen Arbeitsmarkte ist überwiegend günstig gewesen, erst im letzten Viertel des Jahres hat sich im Anschluß an Krisenerscheinungen auf dem Geld- und Warenmarkte auch auf dem Arbeitsmarkte ein Umschlag vollzogen, doch war der Rückgang der Beschäftigung nicht stürmisch und nicht allgemein. (Nach Reichs-Arbeitsblatt 6, 2—7 [1908].) *Wth.*

Die **Kohlenförderung im Deutschen Reiche** steht zu der seit einigen Monaten anhaltenden rückläufigen Marktbewegung in scharfem Gegensatz. Die Förderung in Steinkohlen hält sich ununterbrochen auf der bisherigen Höhe, in Koks erreichte die Erzeugung im Dezember sogar eine Ziffer (1 912 877 t), wie sie im ganzen Jahre nicht zu verzeichnen war und bis jetzt überhaupt noch nicht erreicht wurde. Die Gesamterzeugnisse weisen in Steinkohlen mit 143 222 886 t gegen das Vorjahr (136 479 885 t) eine Steigerung von 6 743 001 t, also etwa 5% auf. In Koks (21 938 038 gegen 20 265 572 t) beträgt die Mehrerzeugung 1 672 466 t, das sind mehr als 8%, und in Braunkohlen (62 319 802 gegen 56 241 353 t) 6 078 449 t, gleich etwa 10½%. — Die Einfuhr von Steinkohlen belief sich i. J. 1907 auf insgesamt 13 729 296 t (1906: 9 253 711 t), die Ausfuhr 20 017 688 (19 550 964) t, der Verbrauch 136 612 824 (126 229 266) t; in Koks stellte sich die Einfuhr auf 584 221 (565 561) t, die Ausfuhr auf 3 790 642 (3 415 347) t, der Verbrauch auf 18 048 314 (17 299 636) t.

Barmen. In der außerordentlichen Generalversammlung der A.-G. J. P. Bemberg in Barmen-Rittershausen teilte die Verwaltung mit, daß sich im Krefelder Mercerisierungsgeschäft und in den Webereien eine kleine Abschwächung resp. geringere Kauflust bemerkbar gemacht habe, daß aber andererseits neue Erfindungen, namentlich auf dem Gebiete des Anilinschwarz, gemacht seien, mit der man im Februar an die Öffentlichkeit treten werde. Diese Erfindung bedeute einen Fortschritt, wie er bei diesem Farbstoff seit 50 Jahren nicht zu verzeichnen gewesen sei. In der Kunstseidefabrik in England werde man Anfangs Februar mit den ersten Versuchen beginnen, nachdem die letzten Maschinen angeliefert seien.

Berlin. Die Vereinigte Königs- und Laurahütte beabsichtigt, das Grundkapital von 27 Mill. um 9 Mill. auf 36 Mill. Mark zu erhöhen unter gleichzeitiger Aufhebung der Gründerrechte.

Unter der Firma Deutsche Nahrungsmittelindustrie ist in Berlin eine A.-G. begründet worden mit einem Grundkapital von 100 000 M., auf das 25% bei der Nationalbank für Deutschland eingezahlt sind.

Breslau. Am 30. und 31./1. fanden Verhandlungen in der Angelegenheit einer Zinkhüttenvereinigung statt, bei denen sämtliche deutschen Zinkhütten mit Ausnahme der Werke von Giesches Erben vertreten waren. Die Verhandlungen konnten noch nicht zu Ende geführt werden. Die Beratungen sollen bald wieder aufgenommen werden; sie dürften aber zum Abschluß gebracht werden, auch wenn die Werke von Giesches Erben sich nicht anschließen. Für den deutschen Verband kommen etwa 15 Zinkhütten und 2—3 Metallfirmen in Betracht.

Düsseldorf. Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik. Im Geschäftsjahre 1906/07 wurde ein Gewinn von 1 896 748 (5 056 691) M erzielt. Davon kommen 959 657 (1 103 332) M Abschreibungen in Abzug, während aus den restlichen 937 091 M die rückständige Dividende von 6% auf Vorzugsaktien für 1903/04 (= 507 000 M) zur Verteilung gelangt.

Elbingerode. Vereinigte Harzer Kalkindustrie.-A.-G. Der erzielte Reingewinn beträgt nach 142 014 (144 175) M Abschreibungen rund 260 770 (300 541) M und erhöht sich durch den Vortrag aus dem Vorjahre auf 303 821 (338 242) M. An Dividende auf das 3,5 Mill. Mark betragende Aktienkapital sollen 7% (8%) verteilt werden.

Essen. Hier hat am 25./1. 1908 die Gründung eines Zechenschutzverbandes stattgefunden. In dem Satzungsentwurf, der vom Vorstände des Bergbaulichen Vereins ausgearbeitet ist, heißt es, daß der Verein einen engeren Zusammenschluß der im rheinisch-westfälischen Bergbaubezirke belegenen Bergwerke und ihrer Nebenanlagen zur Wahrung gemeinsamer Interessen in Arbeiterfragen und Gewährung einer Entschädigung an solche Mitglieder, die von einem Ausstande betroffen werden, bezweckt.

Hamburg. Die Wilhelmsburger Sulfatfabrik, G.m.b.H., ist von der Wilhelmsburger chem. Fabrik übernommen worden. Die erstere Firma ist erloschen.

Der Hamburger Handelskammer ist von der hiesigen Generalzolldirektion die Mitteilung zugegangen, daß in Zukunft Ocker (gebrannt, gemahlen oder geschlämmt) zolltarifarisch wie natürliches Eisenoxyd (Tarifnummer 329, Zollsatz 0,50 M für 1 dz vertragsmäßig zollfrei) behandelt wird.

Die Firma Möller, J. F. C. Altonaer Wachsbliche soll in eine G.m.b.H. umgewandelt werden.

Hannover. Die Kaligewerkschaft Volkenroda beruft zwecks Fortsetzung der Bauten über Tage und des Ausbaues durch Tübbings 600 000 M Zubeße ein.

Die Generalversammlung der Kaligewerkschaft Hattorf genehmigte ohne Debatte die Tagesordnung. Von einem Direktor wurde ein Bericht über die Fortschritte des Unternehmens erstattet, worin die Aussichten als gut bezeichnet wurden. Ferner wurde erklärt, daß zu den Fusionsgerüchten die Verwaltung keine Stellung nehmen könne, weil keine ernstlichen Bewerber an sie herantreten wären.

Höchst a. M. Die Gerüchte, die Farbwerke

vorm. Meister Lucius & Brüning würden wegen der Erbauung der Filiale in England ihr Aktienkapital vermehren, sind unzutreffend.

Köln. Der Schmidtsche Aktienbesitz an den Kölner Rußfabriken, A.-G. in Liquid., ist vollständig in die Hände der Herren Wegelin & Grüneberger übergegangen. Damit dürften die bisherigen Gegensätze innerhalb der Gesellschaft einen Ausgleich gefunden haben, und es ist wohl anzunehmen, daß auch schon die am 1./2. stattfindende außerord. Generalversammlung nunmehr einen glatten Verlauf nehmen wird.

Magdeburg. Etwa 26 Felder aus dem Komplex der Gewerkschaft Burbach sollen an eine neu zu bildende Gesellschaft zu einem Preise übergehen, welcher der Gewerkschaft Burbach einen sehr angemessenen Nutzen bieten wird. An der neuen Gesellschaft ist eine Anzahl kapitalkräftiger Landwirte maßgebend beteiligt (vgl. diese Z. 21, 276 [1908]), welche ihrerseits ehrenamtlich in den bekannten landwirtschaftlichen Korporationen vertreten sind. Eine finanzielle Beteiligung der Korporationen selbst ist nicht vorgesehen, da sie den Statuten nicht entspricht. An der neuen Gesellschaft werden weiterhin auch Großgewerken der Gewerkschaft Burbach interessiert bleiben.

Münster i. W. Die Hauptversammlung der Geseker Kalk- und Portlandzementwerke, Meteor, genehmigte den Abschluß einstimmig, und die sofort zahlbare Dividende wurde auf 13% für die Vorzugsaktien und auf 6% für die Stammaktien festgesetzt. Die Anträge der Verwaltung auf freiwillige Zuzahlung von 50% auf die Stammaktien oder Zusammenlegung von Stammaktien im Verhältnis von 2 zu 1, wodurch sie die Eigenschaft als Vorzugsaktien erlangen, wurden mit großer Mehrheit angenommen (s. diese Z. 21, 232 [1908]). Die eingehenden und freiwerdenden Beträge sollen zu außerordentlichen Abschreibungen verwandt werden.

Schleswig. Der Intern. Bohrgesellschaft und dem A. Schaaffhausenschen Bankverein ist Bergwerkseigentum in der Gemeinde Hemmingstedt, der Tiefbohrergesellschaft, G.m.b.H. Thumann in Halle a.S. Bergwerkseigentum in derselben Feldmark zur Steinsalzgewinnung verliehen worden.

Dividenden:

| | 1907 % | 1906 % |
|--|-----------|-----------|
| Kaliwerke Sigmundshall | 15 | |
| Sächsisch-Böhmische Portlandzementfabrik, A.-G. in Dresden | 12 | 12 |
| Schimischor Portlandzement-, Kalk- u. Ziegelwerke in Schimischor (O.-S.) A.-G. f. Bleicherei, Färberei u. Appretur vorm. Heinr. Prinz Nachf. | 4 | 4½ |
| Königsberger Zellstofffabrik, A.-G. in Königsberg i. Pr., geschätzt. | 20 | 20 |
| Vorschläge: | | |
| Mecklenburgische Kaliumsalzwerke Jessenitz | 8 | 8 |
| Bonner Bergwerks- und Hüttenverein. | 17 | 12 |

| | 1907 % | 1908 % |
|--|-----------|-----------|
| Deutsche Celluloidfabrik, Leipzig-Plagwitz | 16 | 16 |
| Cellulosefabrik Feldmühle in Breslau | 12 | 12 |
| Farbenwerke Friedr. & Carl Hessel, A.-G., Nerchau i. S. | 12 | 12 |

Tagesrundschau.

Vereinigte Staaten von Nordamerika. Mitte Januar wurde die Sodaanlage der Du Pont Powder Co. zu Wapwollopen, Pennsylvanien, durch Feuer zerstört. Der Schaden soll etwa 40 000 Doll. betragen.

Kanada. Ein Tankwagen mit Schwefelsäure der Nicolas Chemical Company explodierte auf Station Capelton und richtete Schaden an. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Südeceinseln. Auf der Insel Nauru wie auf verschiedenen anderen Inseln ist Phosphat gefunden worden. Als außerordentlich reich sollen sich Fais, eine kleine Insel der Westkarolinen, und Angauer, die südlichste der Palauinseln, erwiesen haben.

Ostindien. Die Regierung errichtete in Samalkota, Prov. Madras, eine landwirtschaftlich-chemische Versuchsstation. Diesem Institute wurden 36 Acres Land zu Versuchszwecken überwiesen.

Böhmen. Auf der Poldihütte bei Kladno brach am 31./1. Großfeuer aus, das einen Teil der Gebäude einäscherte.

Berlin. Das Institut für Zuckerindustrie wird vom 24.—29./2. einen Kursus für Fabrikleiter veranstalten, für welchen folgende Herren Vorträge übernommen haben: Herzfeld, v. Lippmann, Riedler, Wedding, v. Wenckstern, Zettinow, Zuntz, Steffens, Ehrlich, Bartens, A. E. Lange, Cl. Mayer. Auskünfte erteilt Prof. Herzfeld, Berlin N. 65.

Im Reichstage regte der Abgeordnete Hilbck an, daß bei den Kalibergwerken die Beaufsichtigung durch Steuerbeamte eingeschränkt werde. Diese Beamten hätten zu untersuchen, inwieweit den Kalisalzen Steinsalze gelegentlich beigemischt seien. Tageläng ständen und saßen dazu mehrere Beamte umher, das mache viele Kosten und erzöge diese Beamten zum Nichtstun. Minister Delbrück erwiderte, daß er die Sache prüfen wolle. Eigentlich ginge sie aber den Finanzminister an.

Cöthen. In der Zuckerfabrik Holland brach am 29./1. Feuer aus, das einen Schaden von 20—30 000 M verursachte.

München. Der Bayrische Tonindustrieverband hat in einer Sitzung beschlossen, das bayrische Staatsministerium um Errichtung einer Ziegler-Schule zu ersuchen, welche an die in Landshut bestehende keramische Fachschule angegliedert werden könnte.

Tübingen. Das Hygienische Institut der Universität erhielt die amtliche Bezeichnung „Untersuchungsstelle für Nahrungs- und Genußmittel“.

Wittenberg. Die Guldenschen Farbwerke in Piesteritz sind am 28./1. durch

Feuer teilweise zerstört worden; der Schaden wird auf etwa 1,5 Mill. Mark angegeben.

Personal- und Hochschulnachrichten.

W. Homberger und A. Rowoldt wurden zu Vorstandsmitgliedern der Blei- und Silberhütte Braubach, A.-G., bestellt.

Der kgl. Bergrevierbeamte zu Eisleben, Bergmeister L. Hoffmann, ist aus dem Staatsdienst ausgeschieden und am 1./2. als Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Bergrats Schroecker in den Vorstand der A. Riebeck'schen Montanwerke, Halle, eingetreten.

Apotheker Dr. Deichmann-Leer wurde von der Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg als Handelschemiker vereidigt.

P. Sabatier, Professor der Chemie an der Universität Toulouse, wurde zum Ritter der Ehrenlegion ernannt.

Dr. Johannes Müller, Privatdozent für physiologische Chemie an der Universität Rostock, wurde zum Professor ernannt.

Prof. Dr. R. Luther, Leipzig, erhielt einen Ruf für die neubegründete Professur für Photochemie an der Techn. Hochschule Dresden.

Prof. Dr. C. Friedheim-Bern wurde von der Physikalisch-medizinischen Gesellschaft in Erlangen zum Ehrenmitglied ernannt.

Professor Marston T. Bogert von der Columbia-Universität in Neu-York ist zum Präsidenten des Chemists' Club gewählt worden.

Das Syndicate of Java Sugar Planters verlieh dem Direktor der Versuchsstation Javas H. C. Prinsen Geerligs drei Medaillen für seine Verdienste um die javanische Zuckerindustrie.

Geh.-Rat Prof. Dr. A. Ladenburg-Breslau konnte am 1./2. 1908 auf eine vierzigjährige Tätigkeit als akademischer Lehrer zurückblicken.

Dr. R. de Neufville ist mit dem 1./1. 1908 aus dem Vorstand der Metallurgischen Gesellschaft, A.-G. in Frankfurt a. M., dem er seit deren Gründung angehört hat, ausgeschieden.

Geh.-Rat Dr. K. Binz, Professor für Pharmakologie an der Universität Bonn, tritt Ende des Semesters vom Lehramt zurück.

H. A. Schoeller, Seniorchef der Papierfabrik Schoeller Söhne, starb in Düren (Rhld.) am 1./2. im Alter von 80 Jahren.

Kommerzienrat H. Hesse, Vorsitzender des Aufsichtsrates des Hedderheimer Kupferwerkes vorm. F. A. Hesse Söhne, ist in Hedderheim im Alter von 82 Jahren gestorben.

Im 81. Lebensjahre starb C. P. Wieman, Mitglied des Aufsichtsrates des Salzbergwerks Neustaßfurt, in Osnabrück.

Samuel A. Hollingsworth, Direktor der Globe und Gerrards Bridge Chemical Works der United Alkali Company, St. Helens, verunglückte tödlich am 31./1. im Alter von 61 Jahren bei einer Inspektion der chemischen Fabriken.

Eingelaufene Bücher.

(Besprechung behält sich die Redaktion vor.)

Arrhenius, S., Untersuchungen über die galvanische Leitfähigkeit der Elektrolyte. Übersetzt von